

Kolateralschaden verfehlter Bildungspolitik

Ein menschenwürdiges Leben führen zu können sollte in einer Demokratie möglich sein. Dieser Anspruch ist für viele junge Menschen sehr eingeschränkt. Das hängt mit ihren Erfahrungen in der Jugend zusammen. Wussten sie, dass Gehirne junger Menschen im Alter von etwa fünfzehn bis achtzehn Jahren total neu programmiert werden? Wir unterstellen: Dabei werden alle Erfahrungen durch bewusste und unbewusste Lernprozesse, unbewusste und bewusst ausgeführte Erziehung festgeschrieben. Junge Menschen sind auch keine kleinen Erwachsenen. Wussten sie schon, dass deren Gehirne ganz anders programmiert sind? Jungen Menschen wird gleichwohl vielfach unterstellt, wie Erwachsene auf eine Sache zu reagieren! Dabei können sie das nicht! Junge Menschen sind überwiegend nicht dazu in der Lage, ausschließlich verstandesmäßig auf Dinge zu reagieren! Bei jungen Menschen wird immer alles von Emotionen überlagert! Junge Menschen lernen sehr früh, unerwünschte Emotionen zu verbergen. Dies, weil sie spüren, dass Erwachsene diese für unangebracht halten und kein Verständnis dafür zeigen. Allein durch die Tatsache, dass ihre ganz persönlichen Emotionen nicht zugelassen werden, kann man jungen Menschen ihre Jugend stehlen!

Um emotionales Handeln zu begleiten, ist behutsames Führen notwendig. Nicht etwa von oben herab. Sondern auf gleicher Augenhöhe. Es ist deshalb enorm wichtig, dass man junge Menschen als gleichberechtigt ernst nimmt? Unterlassenes führendes Begleiten führt sehr oft zu Unsicherheit und Ängsten. Das Gefühl des ausgeschlossen zu sein nimmt emotionale Sicherheit! Daran prallen alle versuche ab, Wissen zu vermitteln. Junge Menschen machen zu!

Über eine Sache sind wir uns durchaus im Klaren. Eine Änderung der Grundlagen für Bildung und Erziehung, die den jungen Menschen wirklich hilft, kostet Geld! Aber ist es wirklich billiger durch vermehr-

ten Polizeieinsatz die Symptome fehlender Erziehung zu bekämpfen? Oder durch mehr Sozialhilfe und höheren medizinischen Aufwand zu haben? Letztlich geht es nicht um eine Sache, sondern um Menschen, deren Würde angeblich unantastbar sein soll!

Es kann und darf nicht sein, dass so vielen jungen Menschen dadurch die Chance auf ein menschenwürdiges Leben genommen wird. Sich in der bestehenden Gesellschaft nicht, oder nur unzureichend zu rechtzufinden nimmt diesen Menschen ihre Würde. Erkennbare Signale, wie zum Beispiel Lese- und Rechtschreibschwäche, markieren allenfalls die Spitze eines Eisberges. Wir halten es für eine Verpflichtung von uns allen, einer solchen Entwicklung entgegenzutreten.

Das junge Menschen durch die bestehenden Rahmenbedingungen für Bildung und Erziehung ihrer Jugend beraubt werden, ist unbestreitbar. Leider sind es nicht nur die schulischen Grundlagen, die ein Organ für die Jugend vermissen lassen. Es ist eine Haltung unserer Gesellschaft, die kein Organ für die Jugend hat. Junge Menschen werden der Welt der Jugend frühestmöglich entrissen. Sie werden zu kleinen Erwachsenen stilisiert, obwohl sie das noch nicht leisten können. Den jungen Menschen wird auch die Welt genommen, in der sie geschützt sein sollen. Die Welt der Jugend.

Sicherlich ist es richtig, dass auch Anderes dazu beiträgt. Zum Beispiel: fehlende persönliche Kontakte unter jungen Menschen. Ein von den Mitmenschen isoliertes Aufwachsen schädigt junge Menschen in vielerlei Hinsicht. Fragwürdigen Ersatz für fehlende persönliche Kontakte bilden die sogenannten „sozialen Medien“, ohne begleitende Hilfe! Es fehlt jugendgerechtes, begleitendes Führen. Eine weitere Frage ist diese: Wenn man begleitendes Führen forciert, wie kann man dabei junge Menschen durch missbräuchliches Handeln der Führungspersönlichkeiten schützen? Das auf eine Art und Weise, die ihnen die Welt ihrer Jugend bewahren hilft?

Junge Menschen werden nicht oder nur unzureichend auf ihr Leben in einer immer komplizierter und komplexer werdenden Gesellschaft vorbereitet. Es sind sehr viele Kenntnisse erforderlich, die nicht im Lehrplan stehen. Dazu gehört der Umgang mit Werbung und eigenen Daten im Netz. Kenntnisse über den Vertrieb von Produkten (Handel, Vertreter usw.). Gesellschaftliche Rahmenbedingungen über das Zusammenleben unterschiedlicher Persönlichkeiten. Hilfen in der Arbeitswelt durch Gewerkschaften und Berufsverbände. Bankwesen und Umgang mit Geld und Krediten. Kenntnis der sozialen Sicherungssysteme wie Krankenkassen. Bedeutung einer Alterssicherung durch gesetzliche Rententräger, die man nicht mit einer Versicherung verwechseln sollte. Mietrecht ist auch für sehr viele wichtig.

Nicht alle haben Zugang zu einer ihren persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechenden Förderung. Es kann und darf nicht sein: jungen Menschen wird die Möglichkeit genommen, ihre persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten angemessen zu entwickeln. Meist wegen fehlender Finanzkraft oder fehlendem Bewusstsein der Eltern. Dafür zu sorgen, dass dieses allen jungen Menschen möglich ist, ist Aufgabe von uns allen. Unabhängig davon, ob jemand Kinder hat oder nicht. Schließlich waren wir ja alle einmal Kinder.

Sich durch Zahlung von Kindergeld aus der Verantwortung zu stellen, ist kaum der richtige Weg. Zumal das Kindergeld Sozialhilfeempfängern auch noch angerechnet wird. Grundsätzlich darf bezweifelt werden, dass gezahltes Kindergeld immer und überall ausschließlich Kindern zur Verfügung steht.

Wir sollten fordern: Bildung und Erziehung sind eine staatliche Aufgabe unter Einbeziehung der Eltern. Damit sollten Schulen mit Ganztagesunterricht und angemessener Verpflegung der jungen Menschen absolut kostenfrei sein. Das ist eine Leistung, die allen jungen Menschen zusteht. Dazu zählen wir auch die Ausbildung und Unterstützung von Begabungen. Die können sowohl in theoretischen Begabungen liegen, aber auch in praktischen Begabungen. Es sollte keine Rolle spielen, ob eine künstlerische, eine handwerkliche, eine sportli-

che oder theoretische Begabung vorliegt. Dadurch wird aber auch deutlich: Schule muss reformiert werden. Es geht dabei nicht darum, kleine Änderungen als Reform zu verkaufen. Eine Reform besteht immer in einer neuen Gestaltung einer Sache. Dazu gehören auch neue, zukunftsweisende Rahmenbedingungen.

